

Die Erfüllung der Psalm 83-Prophetie – Teil 47

Quelle: „Psalm 83 – How Israel Becomes the Next Mideast Superpower!“ - Psalm 83 – Wie Israel zur nächsten Supermacht wird!“ von Bill Salus – Teil 38

Psalm 83 – Der Prozess einer Prophetie-Erfüllung – Teil 10

Die Namensumwandlung des Landes

Der Name „Palästina“, die moderne Übersetzung des lateinischen Begriffs „Palaestina“, des arabischen Wortes „Filastin“ und auf Hebräisch „*pelesheth*“ oder manchmal auch „*peleset*“ oder „*peleshet*“ geschrieben, kommt im Alten Testament 8 Mal vor.

Die Römer benannten das Land, das früher als Israel bekannt war, im Jahr 135 n. Chr. in „das Land Palästina“ um. Das ursprüngliche hebräische Wort *pelesheth* bezog sich auf das Gebiet an der Südwestküste Israels, das zwischen 1200 und 1100 v. Chr. von nicht-arabischen Philistern besiedelt wurde. Diese Menschen waren um 1300 v. Chr. aus Griechenland und den Ägäischen Inseln vertrieben worden. Sie machten sich auf den Weg nach Ägypten und versuchten um 1200 v. Chr. erfolglos, in Ägypten einzudringen. Aufgrund ihrer Niederlage wanderten sie in das Gebiet aus, das heute allgemein als Gaza-Streifen bezeichnet wird. Daher wurde dieses Gebiet als „Philistia“ bekannt und hatte eine viel kleinere Landmasse als das heutige Israel. Das antike Philistia wurde auf dem Gebiet des Stammes Juda gegründet.

Als die Römer um 135 n. Chr. den jüdischen Aufstand von „Bar Kochba“ beendeten, führten sie den Namen „Palaestina“ ein, um das unterworfenen Gebiet zu beschreiben. Das historische Verständnis dafür, warum die Römer diese Namensänderung durchführten, bestand darin, alle Spuren verbleibender jüdischer Identität und Interesse im Zusammenhang mit dem Land auszulöschen.

Es wird die Geschichte erzählt, dass der römische Prokurator, der für die jüdisch-israelischen Gebiete zuständig war, so wütend auf die Revolte der Juden war, dass er seine Historiker rief und sie fragte, wer die schlimmsten Feinde der Juden in ihrer Vergangenheit gewesen wären. Die Schriftgelehrten antworteten darauf: „Die Philister“. Deshalb erklärte der römische Prokurator, dass das Land Israel von nun an „Philistia“ heißen sollte. „Palaestina“ ist die lateinische Übersetzung von „Philistia“, wovon wir heute das Wort „Palästina“ ableiten.

Bar Kochba hatte etwa 200.000 Mann unter seinem Kommando, und in einem letzten jüdischen Aufstand eroberten sie Jerusalem und viele Festungen und Dörfer im ganzen Land zurück. Dies veranlasste Kaiser Hadrian zu dieser Zeit, eine Legion nach der anderen als Verstärkung zusammenzurufen, um die jüdischen Aufständischen niederzuschlagen. Schätzungen zufolge wurden bei diesem blutigen Aufstand bis zu 580.000 Römer und Juden getötet. Einige römische Berichte deuten darauf hin, dass dabei sehr viele Juden getötet wurden.

Dieser Bar-Kochba-Aufstand war für Hadrian der letzte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte; Sein Ziel war es, den jüdischen Nationalismus vollständig auszurotten. Jüdische Traditionen, wie die Beschneidung, der Sabbat und das Lesen des „Mosaischen Gesetzes“ wurden verboten.

Hadrian war entschlossen, die vom Krieg zerrüttete Stadt Jerusalem in eine römische Kolonie umzuwandeln. Er änderte den Namen von Jerusalem in „Aelia Capitolina“ und ordnete den Bau eines Jupiter-Tempels an der Stelle an, an der einst der zweite jüdische Tempel gestanden hatte.

Schließlich verbot er jedem Juden bei Androhung der Todesstrafe, sich innerhalb der Stadt aufzuhalten.

Obwohl „Palaestina“ der Name war, den die Römer im Jahr 135 n. Chr. wählten, war es zu dieser Zeit nicht der einzige Name, der ihnen zur Verfügung stand. „Idumea“, das griechische Wort für EDOM, war noch in den Karten enthalten und konnte ebenfalls verwendet werden.

Die Ideumäer/Edomiten unterstützten zu dieser Zeit noch eine Bevölkerung in Israel in Hebron und den umliegenden Gebieten in der Nähe von Jerusalem. Die logischsten Erklärungen, warum die Römer sich dafür entschieden, die Region nicht „Idumäa“ zu nennen, sind, weil

1. Die Idumäer höchstwahrscheinlich immer noch Anhänger des Judentums waren, der Religion, die Kaiser Hadrian zu zerstören versuchte.
2. Die Idumäer damals nicht, im Vergleich zu den Philistern, an oberster Stelle von Israels größten historischen Feinden standen.

Es geht uns hier nicht darum, warum die Römer damals den Namen „Palästina“ wählten; Vielmehr ist es die Tatsache, dass es zum Zeitpunkt der Umbenennung offenbar noch Edomiter/Idumäer im Land Israel gab. Die alten Edomiter hatten noch bis weit ins 1. und 2. Jahrhundert hinein eine ethnische Identität. Doch kurz darauf wurden sie nicht mehr auf den Seiten der Geschichtsbücher erwähnt.

Die Niederlage von Bar Kochba verschärfte nur das Dilemma dieser beiden ethnischen Gruppen, der Juden und der Edomiter/Idumäer. Sie lieferte die nötige Gewissheit, dass die Juden tatsächlich nicht mehr das waren, was Gott als „Mein Volk Israel“ bezeichnete und dass die Edomiter/Idumäer von Gott „klein unter den Völkern“ gemacht wurden.

„Philistia“, was zuvor ein aufgegebener Territorialname gewesen war, wurde wieder eingeführt, und Idumäa, eine etablierte Identität, geriet bald nach der Wiederbelebung von Philistia in Vergessenheit. Von diesem Zeitpunkt an begann das Land Israel eine völlig neue Identität anzunehmen.

Um 390 n. Chr. erweiterte sich der Umfang des Landes Palästina und umfasste drei vergrößerte Einheiten: Prima, Secunda und Tertia. Diese drei Einheiten umfassten:

- Judäa
- Samaria
- Die Küste von Peräa
- Galiläa
- Das untere Jesreel-Tal
- Regionen östlich von Galiläa
- Negev
- Süd-Jordanien

- Den größten Teil des Sinai

Der edomitische/idumäische Überrest wurde innerhalb dieser drei Einheiten stärker absorbiert und war schwerer zu identifizieren.

Die arabische Herrschaft über das Gebiet begann um das Jahr 635 n. Chr.; und die damaligen arabischen Herrscher teilten die Provinz in fünf Bezirke auf, die jeweils als Dschund bekannt waren und Stammeskörpers darstellten. Diese Zeit bis zum 10. Jahrhundert war geprägt von politischen Umbrüchen und mehrfachen Grenzverschiebungen.

Um das 10. Jahrhundert herum begann die Teilung in die Dschunds aufzubrechen, und die Gründung des lateinischen Königreichs Jerusalem vollendete diesen Prozess.

Die muslimische Kontrolle und die Einteilung in Bezirke wurden im 12. und 13. Jahrhundert wiederhergestellt, wobei die Grenzen häufig neu festgelegt wurden. Etwa im 13. Jahrhundert umfasste Palästina mehrere Gebiete der neun Reiche Syriens, nämlich:

- Gaza
- Karak
- Safad
- Teile des Königreichs Damaskus

Dann kam das türkische Osmanische Reich, das von 1517 bis 1917 über das betreffende Land herrschte. Seine Vorherrschaft wurde mit am Schluss des Ersten Weltkriegs beendet, was beweist, dass gemäß der Prophezeiung von Jesus Christus eine Nation gegen die andere zu kämpfen begann.

Matthäus Kapitel 24, Verse 7-8

7 „Denn ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Reich gegen das andere (Jes 19,2); auch Hungersnöte werden eintreten und Erdbeben hier und da stattfinden; 8 dies alles ist aber erst der Anfang der Wehen (der Nöte; der Leiden).“

Markus Kapitel 13, Vers 8

„Denn ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Reich gegen das andere (Jes 19,2); Erdbeben werden hier und da stattfinden, Hungersnöte werden kommen.“

Lukas Kapitel 21, Verse 10-11

10 Hierauf fuhr Er fort: »Ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Reich gegen das andere (Jes 19,2); 11 auch gewaltige Erdbeben werden stattfinden und hier und da Hungersnöte und Seuchen; auch schreckhafte Erscheinungen und große Zeichen vom Himmel her werden erfolgen.“

1917 wurde dann das Balfour-Dokument ausgearbeitet, das den Geltungsbereich des Landes Palästina stark erweiterte. In seinem ursprünglichen Entwurf umfasste es fast den gesamten Gaza-Streifen, Israel, das West-Jordanland und das heutige Jordanien, und diese große Landmasse, etwa 46.000 Quadratmeilen (ca. 120 000 km²), sollte dem jüdischen Staat gewidmet werden, d. h., Israel.

Doch als 1948 der jüdische Staat offiziell wurde, hatten die Araber die Welt davon überzeugt, dass nur ein kleiner Teil des Landes dem zurückkehrenden jüdischen Volk zugeteilt werden sollte. Annektiert wurden das heutige Jordanien, das West-Jordanland und der Gazastreifen. Jordanien erlangte 1946 seine Eigenstaatlichkeit.

Aber Gott hatte Abram versprochen:

1.Mose Kapitel 15, Vers 18

An jenem Tage schloss der HERR einen Bund mit Abram und erklärte: „Deiner Nachkommenschaft will ICH dieses Land geben vom Bach Ägyptens bis an den großen Strom, den Euphratstrom.“

Laut **1. Mose 15:18** reicht diese kleine genehmigte Landmenge bei weitem nicht aus, um das endgültige, von Gott verheißene Erbe Israels zu erreichen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)